

Ausgabe 7 - März 2014

Vorwort

Liebe Interessierte,

die bayerischen Kommunalwahlen sind soweit gelaufen. In manchen Städten, Gemeinden und Landkreisen stehen noch Stichwahlen von Bürgermeistern und Landräten an. Es sind wieder einige Kolpingmitglieder in die kommunalen Gremien gewählt worden. Dazu gratulieren wir recht herzlich!

Auch 2014 ist wieder ein Jahr der Wahlen. Da wären die Friedenswahlen zur Vollversammlung der Handwerkskammer für Schwaben, zu der Kolping und der DGB eine gemeinsame Kandidatenliste eingereicht haben an. Wir reichen auch einen Vorschlag für die Besetzungen der Ausschüsse (Berufsbildungsausschuss und Rechnungsprüfungsausschuss) nur mit Kandidaten des Kolpingwerkes ein.

Zum anderen stehen Wahlen mit einer wichtigen Richtungsentscheidung an, die Wahlen zum Europaparlament am 25. Mai 2014. Sehr bekannte Printmedien warnen hier von einem möglichen Rechtsruck. Das Kolpingwerk Deutschland spricht bei der Wahl von einem „Gradmesser für die künftige Entwicklung Europas...Dominieren die EU-Gegner oder jene Parteien, die die politische, wirtschaftliche und soziale Integration Europas voranbringen wollen? Die Arbeit im Europaparlament hat sich in vielen Köpfen auf eine „sinnlose Regulierungswut“ (Gurkenlänge, Traktorsitze usw.) reduziert. Aber dem ist nicht so. Informiert Euch, denn Kolplingleute sollten mehr als nur sogenannte Stammtischparolen kennen. Und: helft durch eure Stimme mit, Europa auf einer christlichen Grundlage voranzubringen.

Nicht wenig wurde in den letzten zwei Jahren im gesamten Diözesanverband vorangebracht. Sowohl die Kolpingsfamilien vor Ort, als auch die Gremien auf Diözesanebene, Jugend und Erwachsene befassten sich mit dem Schwerpunktthema „Zukunft der Arbeitswelt“.

Viele Veranstaltungen sind zu diesem Thema durchgeführt worden, viele Aktionen hatten dieses Thema als Leitfaden. Aber: es ist nicht vorbei, ein Teil ist abgeschlossen – und wir bauen weiter. Dies trifft auch auf das Projekt „Offene Werkstatt“ zu. Mehr dazu im Newsletter. Offene Gespräche - das sind unsere Diskutierabende, die wir 2014 wieder anbieten. Nach dem erfolgreichen Gespräch mit Markus Ferber zum Thema Europa rückt nun das Handwerk in unser Blickfeld, bevor uns im Juni die Integration beschäftigt. Dazu schon jetzt herzliche Einladung.



Zukunft der Arbeitswelt – wir bauen daran weiter

Ihr/Euer



Karl Schneider

1. Zukunft der Arbeitswelt – Abschluss des Schwerpunktthemas

Bei der Vorsitzendenkonferenz am 25. Januar 2014 fand das Schwerpunktthema „Zukunft der Arbeitswelt“ seinen Abschluss. Eine Auswertung der Veranstaltung in diesem Rahmen auf Orts-, Bezirks- und Diözesanebene wurde vorgenommen. Vor Ort wurden Betriebsbesichtigungen, Oasentage und Vorträge um nur einige Beispiele zu nennen – veranstaltet. Erkenntnisse aus den jeweiligen Veranstaltungen wurden zusammengetragen. Diese rufen auf, das Thema auch weiterzutragen und dran zu bleiben. Dazu gibt es ganz konkrete Vorschläge, wie Vortragsangebote, Diskutier- und Debattierkreise, und vieles mehr. Die Dokumentation in Form eines Flyers der Auswertung und die Angebote zum „Weiterbauen“ gibt es auf der Schwerpunktseite www.kolpingwerk-augsburg.de/arbeitswelt zum Downloaden oder kann im Diözesanbüro unter info@kolpingwerk-augsburg.de angefordert werden.



2. Werkstattluft schnuppern bei der Offenen Werkstatt

Es riecht nach frischen Brezen, Erde, Shampoo, Blumen, Holz etc.... all diese Düfte steigen den Schülerinnen und Schülern der überwiegend 7. und 8. Klassen der Mittelschulen in die Nase. Sie nehmen am Projekt Offene Werkstatt teil, das im Rahmen des Schwerpunktthemas „Zukunft der Arbeitswelt“ entwickelt wurde. Es folgt der Tradition Adolph Kolpings und ist für die Kolpingsfamilien gut umsetzbar. Sie können sich damit für Jugendliche engagieren. Im vergangenen und dieses Schuljahr führten die Kolpingsfamilien Ichenhausen und Peißenberg das Projekt durch, zum erstenmal auch Günzburg. Die Kolpingsfamilien gewannen sechs bis acht Betriebe, die die Schüler in ca.



2 Stunden besichtigen konnten. Die Resonanz bei Lehrern und Schülern waren sehr positiv! Die Zielgruppe sind 7. und 8. Klassen der Mittelschulen. Die Schulen sehen im Projekt eine sinnvolle Ergänzung für die Berufsorientierung. Bei den Schülern fallen die Hemmungen, sich für Praktika und Ausbildungsplätze zu bewerben.



Auch die Betriebe profitieren. Die kurze Dauer ist gut machbar. Die Schüler kommen in kleinen Gruppen und haben sich freiwillig angemeldet. Die Betriebe haben Nachwuchssorgen und stellen sich daher gerne vor. Das Herzstück der Offenen Werkstatt ist „selber Hand anzu-legen“. Alle Betriebe ermöglichten den Schülern ein kleines Werkstück zu machen. Das Ziel ist, dass die Schüler in Kontakt kommen mit Material und Werkzeug, mit der Werkstatt und mit Menschen im Betrieb. Schon der kurze Einblick hilft zu entscheiden, ob ein Beruf in Frage kommt für Praktikum und Berufswahl. Dank dem Zuschuss von Aktion Mensch können die anfallenden Kosten z.B. Fahrtkosten, Elternbriefe, Pressearbeit, Materialien, gedeckt werden...

Für alle Fragen zur Umsetzung, Bereitstellung von Info- und Werbematerial etc. steht Katja Weh-Gleich zur Verfügung (Tel: 0821/3443-134, katja.weh-gleich@kolping-augsburg.de)

Ausführliche Informationen gibt es auch auf unserer Homepage unter www.kolping-offene-werkstatt.de. Dort gibt es auch alle Artikel mit den Werkstattbesuchen der Jugendlichen zum Nachlesen!

3. Rückmeldungen Kommunal- und Kreistagswahlen

Am 16. März fanden die Kommunalwahlen statt und alle Ämter, die nicht eindeutig besetzt werden konnten werden dies nach dem 30. März sein. Wir bitten alle um Mithilfe, denn wir möchten möglichst alle Kolpingmitglieder, die in politische Funktionen (Bürgermeister, Stadt- & Gemeinderat, Landrat und Kreistag) gewählt wurden in unserer Verwaltung pflegen. Deshalb haben wir ein Formular erstellt, bei dem Adresse, Funktion und Partei/pol. Gruppierung abgefragt wird. Das Formular steht zum Download bereit unter <http://tinyurl.com/nvufos5>



4. Wahlen zum europäischen Parlament

Nachdem die Kommunalwahlen vorüber sind, nahen die Europawahlen mit großen Schritten. Kolping ist in 13 europäischen Staaten mit über 300.000 Mitgliedern vertreten. Das Kolpingwerk Europa fordert in einer am 26. Februar verabschiedeten Erklärung zur Europawahl alle Bürgerinnen und Bürger auf, in den Dialog mit ihren regionalen Kandidatinnen und Kandidaten zu treten. Sie sollten „Europa auch



als ein soziales Projekt begreifen, in dem Reichtum und Wohlstand über Ländergrenzen hinweg solidarisch geteilt werden“. Die [Erklärung](#) ist zu finden beim [Kolpingwerk Europa](#)

Auch der Bundesvorstand hat eine [Erklärung zur Richtungsentscheidung Europas](#) verabschiedet.

Die Kolpingsfamilien sind, wie auch schon im Vorfeld der Kommunalwahlen dazu aufgerufen, ihre Kandidaten zum Gespräch zu bitten, wie es das Kolpingwerk Europa auch fordert. Dazu hat der Bundesverband eine Arbeitshilfe in Idee & Tat veröffentlicht, die [hier](#) abgerufen werden kann.

Weitere Informationen zu den Europawahlen gibt es auf unserer Homepage bei [Veranstaltungen Europawahl](#)

5. Diskutierkreise

Am 8. Februar war Markus Ferber, Mitglied des europäischen Parlaments im Kolpinghaus Augsburg zu Gast. Der Bezirksverband Augsburg und die Diözesanfachausschüsse Gesellschaft im Wandel/Zukunft der Arbeitswelt hatten zu einem Fairen Frühstück mit anschließender Diskussion eingeladen. 40 Personen hatten ihre vielfältigen Fragen rund um Europa mitgebracht. Zur Sprache kam sowohl die Gliederung der Europäischen Gremien, als auch die vielen unterschiedlichen Parteien, die antreten. Ferner sprach sich Ferber, der ursprünglich aus Bobingen bei Augsburg stammt, gegen eine Erweiterung der EU in den kommenden Jahren aus. Für ihn muss sich die EU nach innen stabilisieren, um als kompetenter Partner gegenüber den USA und China auftreten zu können. Auch die letzten Aufnahmen waren seiner Meinung nach verfrüht. Der informative und kurzweilige Vormittag verging viel zu schnell. Ein Artikel dazu



steht auch auf unserer Homepage zum Nachlesen unter <http://www.kolpingwerk-augsburg.de/aktuelles/detail&newsid=2061>

Seine Schatten voraus wirft bereits der nächste Diskutier- und Debattierkreis am **8. April 2014 um 19.00 Uhr** im Kolpinghaus Augsburg. **„Duale Ausbildung und Meisterprinzip – gerät dieses Erfolgsmodell durch die EU in Bedrängnis“** so lautet das Thema dieses Abends. Referent des Abends ist Ulrich Wagner, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwaben. Nach einem Impuls gibt es ausreichend Zeit um in eine Diskussion einzusteigen. Herzliche Einladung dazu! Nähere Informationen [hier](#).

Am **3. Juni 2014 um 19.00 Uhr** gibt es wieder eine Kooperationsveranstaltung mit einem Bezirk. Der Diskutierkreis findet in der **Bahnhofsgaststätte in Illertissen** statt.

6. Rentenmodell der Verbände

Der Countdown zum Inkrafttreten des geschnürten Rentenpakets der Bundesregierung läuft. Bis es am 1. Juli soweit ist, gibt es noch die Möglichkeit, Einfluss auf die letztendliche Gesetzgebung zu nehmen.

Bereits nach den Wahlen haben die katholischen Verbände die Gelegenheit beim Schopf gepackt und zusammen die Postkartenaktion unter dem Motto „Solidarisch und gerecht – Jetzt Nägel mit Köpfen machen!“ gestartet. Das Rentenbündnis, bestehend aus Kolpingwerk Deutschland, KAB, Familienbund, Katholische Frauengemeinschaft und die Katholische Landvolkbewegung, hatten ihre Mitglieder aufgerufen, sich mit der Postkarte an

**Solidarisch
und gerecht**



die frisch gewählten Politiker zu wenden. 400.000 Karten sind in Berlin eingegangen und somit war klar, dass das Rentenmodell hin zu einer solidarischen Alterssicherung mit einer existenzsichernden Sockelrente nicht ungehört bleiben darf.

Die aktuellen Gesetzesentwürfe greifen das Grundproblem – die steigende Altersarmut – nicht auf. Daher ist das Rentenmodell der Verbände mit seiner Sockelrente, die eine Existenzsicherung jedes Einzelnen im Alter vorsieht, weiter voranzutreiben, damit es in den andauernden Beratungen in Bundesrat und Bundestag ernsthaft diskutiert wird.

Aus diesem aktuellen Anlass haben sich Mitglieder des Diözesanvorstands im Kolpingwerk Augsburg Mitte Februar näher mit dem Rentenmodell beschäftigt und sich ihr eigenes Bild zu den aktuellen Entwicklungen gemacht. Als Referent war KAB-

Diözesansekretär Peter Ziegler zu Gast.

Die Broschüren zum Rentenmodell sind im Diözesanbüro erhältlich per Mail an johanna.pongratz@kolping-augsburg.de

Weitere Informationen zum Rentenmodell gibt es unter. www.buendnis-sockelrente.de

7. Equal Pay Day

Auch dieses Jahr war das Kolpingwerk Diözesanverband Augsburg Partner im Aktionsbündnis Equal Pay Day in Augsburg. Der Equal Pay Day weist auf die weiterhin bestehende Lohnungleichheit zwischen Männern und Frauen hin. Denn immer noch verdienen Frauen 21 % weniger als ihre männlichen Kollegen. Deshalb findet jedes Jahr am 21. März dieser Tag statt. Auch Kolping spricht sich gegen prekäre Arbeitsverhältnisse wie Minijobs etc. aus.

Der Artikel vom Equal Pay Day ist auf unserer Homepage [hier](#) nachzulesen.

Eine Erklärung des Diözesanvorstands Augsburg zu prekären Arbeitsformen kann man [hier](#) nachlesen.

8. Kolpingwerk Deutschland positioniert sich – Pressemeldungen

Pressemeldung vom 17.1.2014: Tag der Ruhe und der Familie – Die Sonntagsarbeit weitet sich immer mehr aus

Leipzig/Berlin (idea) – Die Sonntagsarbeit weitet sich immer mehr aus. Nach Auskunft der Bundesregierung müssen von den 40 Millionen Erwerbstätigen in Deutschland rund 11,5 Millionen - das sind mehr als 28 Prozent - an Sonn- und Feiertagen arbeiten. Ständig sind 1,3 Millionen Frauen und Männer an gesetzlichen Ruhetagen tätig, regelmäßig 4,6 Millionen und gelegentlich 5,5 Millionen Personen. Für den CSU-Sozialpolitiker und Bundestagsabgeordneten Matthäus Strebl ist damit "die rote Linie eindeutig überschritten". Der Katholik fordert die Bundesregierung zum "demonstrativen Kampf" gegen die ausufernde Pflicht zur Sonn- und Feiertagsarbeit auf. Diese dürfe nicht zu einer "Selbstverständlichkeit" werden, sagte er der "Leipziger Volkszeitung" (17. Januar). Strebl appelliert an Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD), die Notwendigkeit der Ausnahmeregelungen zu überprüfen und eine Bestandsaufnahme in Bund und Ländern vorzunehmen. Sie sollte auch "symbolische Maßnahmen" in ihrem Ministerium erwägen. Es gelte, für den Sonntag als Tag der Ruhe und der Familie zu sorgen, "der das Laufen im Hamsterrad des Alltags auf heilsame Weise unterbricht", meint Strebl. Außerdem sollte sich die Bundesregierung für eine Aufnahme des Sonntagsschutzes in die Europäische Arbeitsrichtlinie einsetzen. Im Grundgesetz ist der Schutz des Sonntags als "Tag der Arbeitsruhe und

der seelischen Erhebung" verankert. Kirchen und Gewerkschaften wehren sich gegen zunehmende Ausnahmeregelungen, etwa für verkaufsoffene Sonn- und Feiertage. Matthäus Strebl ist Kolpingmitglied.

Pressemeldung vom 3.02.2014: Betriebsräte: Nicht Störfaktoren, sondern Vermittler

"Betriebsräte bilden einen wichtigen Bestandteil der Unternehmenskultur und tragen zu einer Humanisierung der Arbeitswelt bei", erklärt Kolping-Bundesvorstandsmitglied Jutta Schaad, zugleich Vorsitzende der Kommission "Mitwirkung in der Arbeitswelt". Von März bis Mai finden in Deutschland Betriebsratswahlen statt. "Das Kolpingwerk ruft seine Mitglieder auf, die Betriebsratswahlen aktiv zu unterstützen", bekräftigt Jutta Schaad. Die Möglichkeiten dazu seien vielfältig: "Die Wahlbeteiligung sollte selbstverständlich sein. Es geht aber auch darum, sich als Kandidatin oder Kandidat für eine Mitwirkung zur Verfügung zu stellen. Wichtig ist auch, in jedem Betrieb einen Betriebsrat zu gründen, der den Anforderungen genügt." Längst hätten erfolgreiche Unternehmen erkannt, dass Betriebsräte keineswegs Störfaktoren, sondern - ganz im Gegenteil - wichtige Vermittler und Friedensstifter in den Firmen darstellen. In Deutschland habe jeder vierte Arbeitnehmer innerlich gekündigt, und fast jeder zweite Arbeitnehmer spiele mit dem Gedanken, den Job zu wechseln, so repräsentative Meinungsumfragen. Der volkswirtschaftliche Schaden durch demotivierte Mitarbeiter werde auf über 120 Milliarden Euro jährlich in Deutschland geschätzt. Motivierte Arbeitnehmer sind seltener krank. "Kluge Unternehmer erkennen im Betriebsrat einen wertvollen Faktor zum Unternehmenserfolg", bekräftigt Jutta Schaad. Im Namen des Kolping-Bundesvorstandes dankt sie allen Engagierten in der Betriebsratsarbeit für ihre verantwortungsvolle Arbeit in den zurückliegenden Jahren. "Ich bin froh, dass wir unter den Mitgliedern über viele hundert Betriebsräte verfügen, von denen auch ein erheblicher Teil an den Schulungsangeboten des Kolpingwerkes teilnimmt", so Jutta Schaad.

Pressemeldung vom 13.03.2014: Kolpingwerk zur Sozialinitiative beider Kirchen - Ausbelendung der Eigenverantwortung untergräbt die soziale Marktwirtschaft:

Die beiden Kirchen sprechen mit der Initiative für eine erneuerte Wirtschafts- und Sozialordnung Wahrheiten aus und entlarven Glaubenssätze von Teilen der Wirtschaftselite als Verstoß gegen die Grundsätze der sozialen Marktwirtschaft", so die erste Reaktion vom Bundesvorsitzenden Thomas Dörflinger, MdB, zur Sozialinitiative der beiden Kirchen "Gemeinsame Verantwortung für eine gerechte Gesellschaft". "Beeindruckend an dem Papier ist, so Thomas Dörflinger, dass Fehlentwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft nicht nur benannt werden, sondern auch die als Sachzwänge getarnten Mechanismen als Verstoß gegen die Moral entlarvt werden. Die Feststellung, dass auch in der wettbewerbsorientierten globalen Wirtschaft die Politik und nicht die Wirtschaft die Spielregeln zu setzen hat, sei nicht nur eine Schelte gegen die Praktiken der internationalen Finanzindustrie während der sogenannten Finanzkrise. Es mache auch deutlich, dass Teile der internationalen Wirtschaft gegen Grundsätze der sozialen Marktwirtschaft verstoßen. "Menschen, die das Prinzip der Eigenverantwortung verleugnen, sind die Totengräber der sozialen Marktwirtschaft", so Thomas Dörflinger weiter. Die von Managern oftmals angeführte Argumentation, man sei Sachzwängen ausgesetzt und man müsse daher gegen soziale und ökologische Mindeststandards im internationalen und globalisierten Wettbewerb verstoßen, seien mit dem Papier der beiden Kirchen als Märchen entlarvt. Han-

deln, das gegen moralische Grundsätze verstößt, sei niemals legitimierbar und Ausdruck einer Diktatur der Gier. Ausdrücklich fordert das Kolpingwerk international geltende soziale und ökologische Mindeststandards.

Menschen, die die Verantwortung für das eigene Handeln auf andere abwälzen, handeln unchristlich und verhalten sich als Egozentriker, so der Kolping-Bundesvorsitzende. Sie seien die Totengräber der sozialen Marktwirtschaft. Die ausgeprägte Grundhaltung in Teilen der Wirtschaft, wonach der Vorteil einseitig privatisiert und die Nachteile wirtschaftlichen Handelns der Gesellschaft aufgebürdet werden, sei zu einem Leitprinzip geworden. Insofern bedürfe es laut Dörflinger nicht nur in vielen Politikbereichen einer Reform politischer Entscheidungen, sondern auch einer Gesinnungsreform bei den Verantwortungsträgern. Erst wenn es wieder zur prägenden Norm werde, die Konsequenzen eigenen Handelns zu übernehmen, würden Entwicklungen wie die Finanzkrise verhindert. Die Forderung der beiden Kirchen etwa, neben Boni selbstverständlich auch Mali einzuführen, sei da nur konsequent und müsse zur wirtschaftlichen Praxis werden.

Mit dem Armutsthema wird auf das zentrale Thema in unserer Gesellschaft hingewiesen, so Dörflinger. Die Amerikanisierung des Sozialstaates müsse verhindert werden. Der Widerspruch zwischen Milliarden Gewinnen und verbreiteter Armut sei Ausdruck einer verrohenden Gesellschaft. Dieser Problematik haben sich alle gesellschaftlichen Akteure zu stellen, so Dörflinger. Katholische Sozialverbände wie das Kolpingwerk kritisieren diese Entwicklung schon seit langem. "Mit der Sozialinitiative der beiden Kirchen sehen wir uns in unserem verbandlichen Engagement bestätigt", so Thomas Dörflinger.

9. Neues aus den Kolpingsfamilien

Wiggensbach: Politisches Engagement und Interesse auf Kommunalebene ist wichtig: <http://www.kolpingwerk-augsburg.de/aktuelles/detail?newsid=2083>

Gersthofen: Bürgermeisterkandidaten im Gespräch: <http://www.kolpingwerk-augsburg.de/aktuelles/detail?newsid=2066>

Kaufbeuren: Kolping-Stadtratskandidaten bereit zur Aufholjagd: <http://www.kolpingwerk-augsburg.de/aktuelles/detail?newsid=2062>

Göggingen: Kolping und Politik: <http://www.kolpingwerk-augsburg.de/aktuelles/archiv/archiv-detail&newsid=2017>

10. Kurz berichtet

„Azubi gesucht – in Europa gefunden“ so lautet der Artikel über den Projektstart „MobiPro-EU“ im Kolping Bildungszentrum Augsburg. Der Artikel ist nachzulesen unter

<http://www.kolpingbildungswerk.de/aktuelles/detail?id=568>

Der Vorstand des Diözesanrats hat am 26. November 2013 ein Positionspapier zum „Transatlantischen Freihandels- und Investitionsabkommen“ veröffentlicht. Der Wortlaut ist [hier](#) nachzulesen.

11. Politische Termine im Diözesanverband

08.04.2014 Diskutier- und Debattierkreis „Duale Ausbildung und Meisterprinzip - gerät dieses Erfolgsmodell durch die EU in Bedrängnis?“ mit Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwaben Ulrich Wagner. Um 19.00 Uhr Kolpinggaststätte Augsburg. Mehr dazu [hier](#)

25.-28.04.2014: Sozialpolitische Fachtagung des Kolpingwerkes Deutschland in Köln „Selbstverwaltung stärken – Sozialpolitik unter Berücksichtigung des Demografischen Wandels“ – Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#)

25.05.2014: Europawahlen

03.06.2014: Diskutierkreis im Bezirk Donau Iller um 19.00 Uhr Bahnhofsgaststätte in Illertissen – zum Thema Integration

Dieser Newsletter ist auch im Internet abrufbar unter <http://www.kolpingwerk-augsburg.de/schwerpunkte/gesellschaft-und-politik>

Impressum:

Kolpingwerk Diözesanverband Augsburg
Diözesanfachausschuss Gesellschaft im Wandel / Zukunft der Arbeitswelt
Frauentorstr. 29, 86152 Augsburg ☎ 0821/3443-139
E-mail: info@kolpingwerk-augsburg.de
ViSdP: Johann Michael Geisenfelder
Redaktion: Johanna Pongratz

